

## **Pantomime/Dialoge 12.5.24: Christsein mit Problemen und Konflikten: A. Ehekonflikt**

1. Frau: Lieber Pastor, ich weiß nicht mehr weiter. Mein Mann und ich streiten uns nur noch. Immer wieder versuchen wir es mit einem guten Miteinander, aber ganz schnell kommt es wieder zum Streit. Dabei sind wir doch beide vor ein paar Jahren erst Christen geworden. Wir wollten jetzt hier in der Freiheit und ohne Unterdrückung der Frau als Ehepaar einander lieben, einander respektieren. Aber jetzt hasse ich meinen Mann manchmal und dann denke ich auch wieder: ich liebe ihn noch.
2. Vor ein paar Tagen sagte mein Mann: sollen wir uns nicht scheiden lassen anstatt uns nur zu streiten? Wenn ich an eine Scheidung denke, bekomme ich Angst: wie soll das gehen so ganz allein in diesem fremden Land? Ich habe aber auch ein Gefühl von Erleichterung, wenn ich an Scheidung denke: endlich kein Streit mehr. Was soll ich nur tun, lieber Pastor?
3. Pastor: Das macht mich traurig, was Sie da erzählen von sich und Ihrem Mann. Ich glaube: als Christen können wir immer beten. Zum Beispiel: „helf, Herr Jesus, dass mein Mann und ich wieder einen Weg zueinander finden. Gib Ruhe und Friede in unser Herz.“ Vielleicht

hilft auch mehr Abstand zueinander, viel allein spazieren gehen. Und dann nicht immer den anderen wegen seiner Schwächen attackieren. Die Bibel sagt: „ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorwirft.“ (Kolosser 3,13ab) Die Erfahrung zeigt: es tut gut, sich auf Gemeinsamkeiten zu konzentrieren und nicht lösbar Konflikte erst einmal stehen zu lassen.

4. Frau: Vielleicht ist das ja ein Weg. Aber wenn das alles nichts hilft? Meine Freundin, auch Christin, ist schon geschieden. Kann ich als Christin mit Scheidung leben?
5. Pastor: Als Christin kann ich auch scheitern. Mit Jesus kann ich auch mit meinem Scheitern leben. Gerade in einer Zeit, in der es mir sehr schlecht geht, steht Jesus als Freund an meiner Seite. Er vergibt mir auch alle meine Schuld. Jesu Liebe ist stärker als alles, was mir auch nicht gelingt. Und bei Jesus gibt es immer eine neue Chance. Für die bestehende Ehe; aber wenn das nicht möglich ist, auch für eine neue Beziehung.

## **B: Arbeitsproblem**

6. Mann: Lieber Pastor, es geht mir gar nicht gut. Ich erzähle ihnen den Grund dafür. In meinem Heimatland war ich Ingenieur, ich hatte einen gut bezahlten Job. Als

ich Christ wurde und mich einer Hausgemeinde anschloss, wurde die Polizei auf mich aufmerksam. Schnell habe ich unser Land mit einem Visum verlassen und dachte: als Ingenieur finde ich im reichen Deutschland einen guten Job. Aber diese Sprache hier. Mit Technik kenne ich mich gut aus, aber Deutsch zu lernen fällt mir sehr schwer.

7. Neulich bin ich durch die Sprachprüfung gefallen. Zusätzlich mache ich ein längeres Praktikum in einer Firma, aber ich verstehe oft wenig von dem, was ich hier tun soll. Wenn ich den Deutschkurs schaffe, kann ich den Aufbaukurs als Ingenieur machen. Ich habe mir neulich die Unterlagen dafür genau angeschaut. Das ist so schwer. Ich wäre gern wieder Ingenieur. Aber das alles zu schaffen, macht mir viel, viel Stress.
8. Ich habe oft Kopfschmerzen und liege nachts wach und grübele. Neulich sagte mein Abteilungsleiter im Praktikum zu mir: Mohammad, willst du nicht lieber als technischer Assistent arbeiten? Dafür reicht auch der Deutschkurs, den du schon hast. Und den schweren Aufbaukurs kannst du dir dann auch sparen. Du hättest keinen Stress und würdest auch ganz gut verdienen. Seitdem denke ich darüber nach. Was meinen Sie, Pastor?

9. Pastor: Ich denke: auch als Christ kann es gut sein, sich ehrgeizige Ziele zu setzen, dafür hart zu arbeiten und für dieses Ziel Gott auch immer wieder um Hilfe zu bitten. Mit Gottes Hilfe kann man viel erreichen! Es kann aber auch sein, dass das nicht der richtige Weg ist. Vielleicht zeigen Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit: Gott hat einen anderen, besseren Weg für dich, auf dem er dich segnen will.
10. Manchmal ist es gut, sich einzugestehen: das Ziel, das ich mir gesetzt habe, erreiche ich nicht. Vielleicht bin weder ich noch ein anderer daran schuld, vielleicht passen die Umstände, bei Ihnen die Probleme mit dem Deutschlernen, einfach nicht zu diesem Ziel. Ich muss nicht einen bestimmten Beruf haben, ein bestimmtes Ziel erreichen, um als Christ glücklich zu sein und vor sich selbst und anderen Anerkennung zu finden.
11. Jesus nimmt Sie wie uns alle so an, wie Sie sind: mit Ihren Stärken und Schwächen, Erfolgen und Misserfolgen. Jesus liebt Sie auch als technischen Assistenten. Und vielleicht können Sie dann ohne Stress zufriedener leben. Ich glaube, Gott wird Ihnen den Weg zeigen, den Sie gehen können! Vertrauen Sie darauf und beten Sie dafür!

### **Bekenntnis Anastasia 12.5.24**

Gott war mein Führer auf der schwierigen Einwanderungsreise. Er gab mir Kraft und Zuversicht, als alle Wege aussichtslos schienen. In einem Land mit fremder Sprache und Kultur war er mein Übersetzer und Mentor, der half, die Sprache zu lernen und die Traditionen zu verstehen. Selbst in den dunkelsten Momenten leuchtete er mir den Weg und inspirierte mich, nicht aufzugeben. Seine Präsenz im Leben war wie der Wind in den Segeln, der mich mit Glauben und Hoffnung erfüllte. Ich spürte seine Unterstützung bei jedem Schritt der Integration, bei jedem Bemühen, Neues zu verstehen. Heute, mit den überstandenen Prüfungen und eroberten Gipfeln, danke ich Gott für seine unendliche Gnade und Hilfe in allen Lebenshindernissen.

*Weitere Bekenntnisse im Gottesdienst-Video!*

### **Bekenntnis Maboubeh,**

Ihr habt mich gebeten, zu erzählen, wie Jesus und meine Glaubensüberzeugungen mir geholfen haben. Mein Glaube an Jesus begann, als ich ein Teenager war und an rheumatoider Arthritis erkrankt war. Ich erlebte eine harte und schmerzhaft Zeit, weinte ständig vor Schmerzen und konnte mich kaum bewegen, alle meine Gelenke waren betroffen. In diesen Jahren schaute ich mit meinem Vater Videos von Joyce Meyer an. Wir waren keine Christen, aber diese Frau predigte das Wort Gottes auf eine sehr schöne Weise. Mein Vater sagte immer, wir sollten ihr zuhören, aber nur dann, wenn sie sagt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, sollen wir nicht zuhören, aber den Rest ihrer Predigt genau anhören. Aber ich hörte mir alles an und sagte mir selbst, dass der Gott, den ich kannte, menschliches Leiden nicht erfahren hatte, aber Jesus tat es, indem er auf die Erde kam und gekreuzigt wurde. Ich nahm Jesus in mein Herz auf und versuchte, vom Himmel Licht und Heilung für meinen kranken Körper zu erbitten. Ich wurde nicht sofort geheilt, aber jetzt war ich wegen meiner Krankheit nicht mehr unglücklich, sondern bemühte mich, Heilung von meinem himmlischen Vater Jesus Christus zu bekommen. In meinem Leben traten viele Probleme auf, aber jedes Mal griff Gott ein und ich überwand sie erfolgreich. Auf dem schrecklichen Weg, den wir nach Deutschland gingen, hatten wir keine Hoffnung zu überleben, aber ich betete immer und fand auch auf diesem Weg Rettung. Seit ich an Jesus glaube, bin ich im Frieden, Probleme sind immer da, aber ich stelle mir vor, wie ein kleines Kind in den Armen seines Vaters sitzt und von ihm beschützt wird.